

Die Agentur der seltenen Perlen

„Privilege Services“ vermittelt erfolgreich Putzfrauen, Kindermädchen oder Haushälter

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

Mit 26 Jahren stand für Ludivine Fuchs-Didelot fest, dass sie ihr eigenes Unternehmen will. Das ist sechs Jahre her. Die Französin hat zu einem guten Teil erreicht, was sie wollte. Heute ist sie Geschäftsführerin von „Privilege Services“, einer Agentur, die Personal rund ums Haus vermittelt. Egal ob Gouvernante, Kindermädchen oder Putzkraft: Fuchs-Didelot hat Kandidaten, vor allem aber Kandidatinnen im Angebot. Wenngleich die Frage nach dem Personal etwas nach High Society des vergangenen Jahrhunderts klingt, ist gutes Personal aktuell so gefragt wie nie in Luxemburg. Angesichts Vollzeit arbeitender Eltern, hoher sprachlicher Anforderungen an Zugezogene und der Grundfrage des Vertrauens ist der Markt da. Auch die Gründerin kam durch eigene Suche zur Idee.

„Ich brauchte eine Putzfrau. Aber es war nicht so einfach. Mit kleinen Inseraten hatte ich einige Male schlechte Erfahrungen gemacht. Dann habe ich die Perle des Hauses gefunden - und wurde sofort von Freunden danach gefragt, als ich sie lobte.“ Die Idee war geboren.

Die Familie steht dahinter

Fuchs-Didelot arbeitete damals allerdings noch für ihre Schwiegermutter Eliane Fuchs. Die in Luxemburg als Präsidentin von „Femmes Leaders“ bekannte Managerin hatte nach einer Karriere im Bankbereich den Sport- und Wellnessbetrieb „Vitalvie“ eröffnet, in dem auch ihre Schwiegertochter damals arbeitete. Unternehmertum liegt in der Familie. Fuchs-Didelot ließ sich von ihrer Schwiegermutter beim Business Plan beraten. „Sie ist bis heute immer für mich da“, freut sie sich. Mittlerweile arbeitet auch ihre Schwägerin bei „Privilege Services“ - als Personalchefin.

Das Rüstzeug für die Selbständigkeit brachte die Unternehmensgründerin schon mit. Nach dem Besuch einer Pariser Business School und einem Australienaufenthalt hatte die junge Frau aus Nancy schon einiges gesehen. Doch der Beginn ihres Jobs war nicht immer glamourös. „Anfangs habe ich alles allein gemacht. Das reichte von Kindergeburtsstagen über Reifenwechsel bis hin zum Kauf von Babymöbeln und dem Reinigen von Katzenklos“, erinnert sie sich mit einem Lächeln an den nicht immer einfachen Beginn.

Mittlerweile hat „Privilege Services“ 17 Mitarbeiter. „Wir stellen allerdings nur die handverlesenen Putzfrauen direkt ein“, erklärt die Geschäftsführerin. Bei der Vermittlung der anderen Kräfte berät sie Arbeitgeber und -nehmer zum Arbeitsvertrag, den dann beide direkt abschließen. „Manchmal gibt es da schon merkwürdige Vorstellungen. Wir klären dann über die Marktpreise auf“, kommentiert die junge Frau diplomatisch. 14 verschiedene Berufe bietet ihre Agentur an. „Das reicht vom Koch über den Chauffeur und die Concierge bis zur Dame de compagnie“, zählt Fuchs-Didelot auf.

60 Fragen für eine Kandidatin

Ihr Geschäftsgeheimnis liegt zum Teil in der guten Vorbereitung und Überprüfung. „Es ist schon eine sehr persönliche Sache, jemanden in sein Haus zu lassen. Da muss dann alles stimmen“, findet sie. Deshalb füllen die meist weiblichen Kandidaten einen Bogen mit rund 60 Fragen aus, auf dem sie auch Referenzen angeben müssen. Die überprüft die Chefin persönlich gemeinsam mit der Personalchefin. „Luxemburg ist klein, meist kenne ich zumindest eine Person“, sagt sie. Allein das hat für einen guten Ruf gesorgt. Aber „Privilege Services“ geht weiter. Auch ein Auszug aus dem Strafregister wird verlangt, dazu Fotos und Zeugnisse. Wenn alles stimmt, folgt noch mindestens ein persönliches Auswahlgespräch. „Die wichtigste Frage aber ist, ob die Person zum Kunden passt. Schließlich



Erfolg spricht sich herum: Ludivine Fuchs-Didelot erhält täglich rund 30 Bewerbungen

Foto: Editpress/Julien Garroy

wollen wir langfristige Erfolge“, sagt sie. Deshalb zahlt sie auch über dem Kollektivlohn von 11,96 Euro pro Stunde. Täglich erhält ihr Unternehmen rund 30 Bewerbungen. Kein Wunder, dass Fuchs-Didelot schon vier Mitarbeiter im Büro beschäftigt.

Ihre Kunden sind fast ausschließlich Einwohner aus Luxemburg, einige wenige wohnen in Belgien. Die meisten sind zwischen 40 und 50 Jahre alt, oft sind es Paare, bei denen beide arbeiten. „Unsere Kunden leben im Umfeld der Hauptstadt auf einem hohen bis sehr hohen Niveau“, verrät die Chefin. Mehr will sie nicht sagen.

Wenn sie eine gute Kraft vermittelt hat, spricht sich das schnell herum. „Aber auch unsere Mitarbeiter reden gut über uns. Wir zahlen über Marktpreis“, weiß

„Es ist schon eine sehr persönliche Sache, jemanden in sein Haus zu lassen. Da muss dann alles stimmen“

LUDIVINE FUCHS-DIDELOT

Fuchs-Didelot. Das liegt auch an der hausinternen Weiterbildung. „Privilege Services“ hat in diesem Jahr die „Ecole de la Gouvernante“ gegründet. Zweimal jährlich gibt es 15 Tage lang Kurse. „Wir arbeiten mit der angesehenen ‘School of Butlers & Hospitality’ in Brügge und dem hiesigen Chef der französischen Botschaft zusammen“, erzählt die Gründerin. Schließlich soll der Service Niveau haben.

Hin und wieder fragt ein Kunde, der schon Personal für den Haushalt hat, nach Mitarbeitern für das Unternehmen. So sucht „Privilege Services“ auch mal Rezeptionistinnen. „Wir haben sechs von ihnen vermittelt. Dort gelten die gleichen Regeln, die Mitarbeiter sind die Visitenkarte des Hauses, an sie werden hohe Anforderungen gestellt und sie brauchen einen polyvalente, serviceorientierte Basis“, erläutert die Che-

fin. Sie hat ihr Unternehmen mittlerweile in fünf Geschäftsbereiche aufgeteilt.

Ein Verein für Fragen rund um das Personal

Aufgrund vieler Kundenanfragen hat sie im Januar 2018 gemeinsam mit einem Rechtsanwalt einen Verein für Leute gegründet, die Personal im Haushalt beschäftigen: Die „Association des Ménages Employeurs du Luxembourg“ (AMEL) hilft ihren Mitgliedern bei Fragen zu Recht, Steuern, oder Versicherungen. „Wir beraten unsere Kunden, aber wir können nicht allen Arbeitgebern helfen“, sagt die Chefin fast entschuldigend. Der in Absprache mit dem Arbeitsministerium gegründete Verband wird ihrer Meinung nach

bald Teil des Sozialdialogs sein. Bald will Fuchs-Didelot den Verband offiziell vorstellen. Ein weiteres Thema, das sie beschäftigt, ist die Pflege zu Hause. Fuchs-Didelot wird immer mal wieder damit konfrontiert, dass Frauen aus Po-

len oder der Slowakei hier alte Menschen billig zu Hause pflegen. „Ich möchte nichts dazu sagen, aber nach drei Monaten muss aus rechtlichen Gründen immer ein Wechsel stattfinden - und das ist dann eine Lotterie“, kritisiert sie. „Ich möchte das strukturiert und in besserer Qualität anbieten.“

Gefragt ist auch Kinderbetreuung. Oft wollen die Kunden eine Person, die eine bestimmte Sprache spricht. Mal ist es Französisch, mal Englisch, mal Deutsch oder Luxemburgisch. „Am besten, die Kandidatin kann alle vier - und ist menschlich passend für Kinder“, erklärt Fuchs-Didelot. Sie selbst ist Mutter eines Zweijährigen - und fand die ideale Betreuungsperson - natürlich im eigenen Unternehmen.

➔ www.privilege-services.lu